

# Mit Trommler und Pfeifer in die Burgreben

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-639433>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Mittagessen wird gemeinsam auf dem Rasen eingenommen



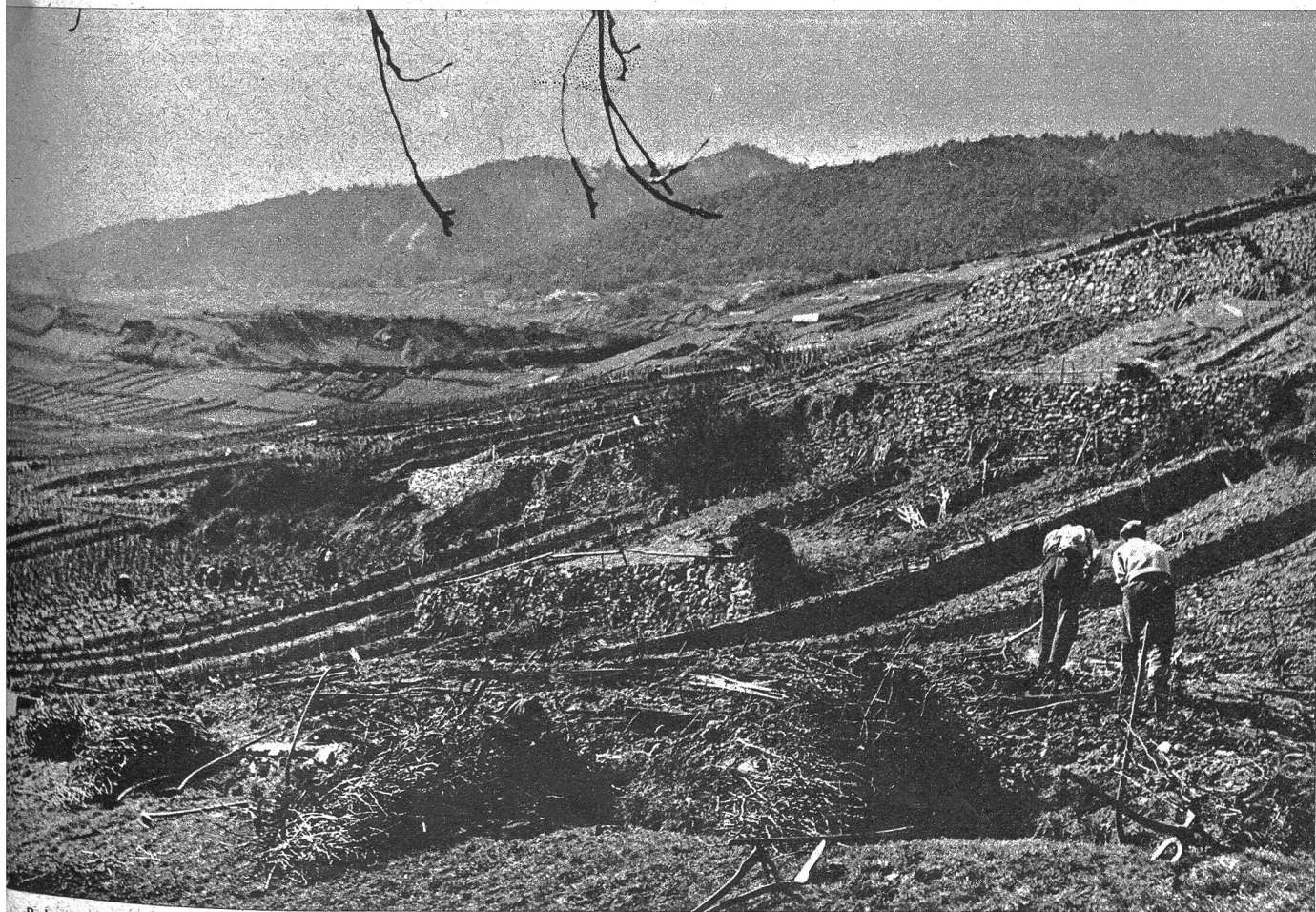
Eifrig wird die Arbeit angepackt

## Mit Trommler und Pfeifer in die Burgreben

Die Eifischtaler besitzen in der Umgebung von Siders Häuser und Weinberge. Im Eifischtal besitzen sie Wiesen, Aecker, Waldungen und auf den Maisensassen Alpweiden. So kommt es, dass die Annviarden beinahe das ganze Jahr hin und her wandern und somit als das Nomadenvolk im Wallis gelten.

Bereits im März ziehen die Eifischer in ihre Wohnungen bei Siders, um die Reben zu bestellen. Alle vier Jahre wird ein neuer Präsident gewählt, der die Aufgabe hat, die Eifischer an einem Tag im März zusammenzurufen, um mit ihnen an einem Tag zu bestimmen, an dem die Burgreben neu bestellt

werden müssen. Vor Sonnenaufgang gehen die Eifischer mit wehender Fahne und mit klingendem Spiel der Trommler und Pfeifer zum Weinberg. Hinter der Arbeiterschar wird ein Fässlein Gemeindewein mitgeführt. Nach der morgendlichen Arbeit wird ein Mittagessen gemeinsam auf dem Rasen eingenommen. Dann wird wieder weiter gearbeitet, bis zur Dämmerung. Ein sogenannter Mechtral hat die Aufgabe, mit dem Fässlein Gemeindewein die Runde zu machen, um die Arbeiter mit einem Becher Rési oder Muskateller zu versorgen. Am Abend kehren alle in ihre Wohnungen um Siders herum, in Muraz, Borsuat, Zorvetta, zurück.



Reben, überall Reben! Eine Weingegend grössten Stils ist die Landschaft um Sierre herum, die berühmtesten Walliserweine wachsen hier